

KAPITEL 37, AS-SAFFAT (SICH REIHENDE IN REIHEN)

Bewertung:

Beschreibung: Kapitel 37 kann in drei Teile unterteilt werden. Der erste gibt Beweise für den Monotheismus und die Wiedererweckung. Der zweite gibt kurze Berichte von den Propheten aus der Vergangenheit, während der dritte Teil Aberglauben zurück weist.


leer: [Artikel Der Heilige Quran Eine Zusammenfassung der ungefähren Bedeutung seiner Verse](#)

von: Aisha Stacey (© 2019 IslamReligion.com)

Veröffentlicht am: 27 May 2019

Zuletzt verändert am: 27 May 2019

Einleitung

Die Sich  Reihenden in Reihen wurde in Mekka herabgesandt. Jene Kapitel, die vor der Auswanderung nach Medina herabgesandt wurden, neigten dazu, sich auf den Monotheismus, die Einheit Gottes, zu konzentrieren. Dieses bildet da keine Ausnahme und daher ist sein Ziel, einen starken Glauben aufzubauen. In 182 kurzen Versen umfasst dieses Kapitel auch andere Themen; es bestätigt das Prophetentum Muhammads, Gottes Segen und Frieden seien auf ihm, und weist die heidnischen Ansichten zurück.

Verse 1 – 10 Gott ist Einer

Drei Gruppen werden in der Form eines Schwurs erwähnt, der die Einheit Gottes bestätigt. Die erste sind die Engel, die in Reihen stehen, die zweite sind die Engel, die zurechtweisen und die dritte sind die Engel, die die Worte Gottes rezitieren. Dann erwähnt Gott etwas über Sich Selbst, das Seine Einheit bezeugt, dass Er der Herr der Himmel und der Erde und allem darin ist, eingeschlossen jedem Punkt, von dem die Sonne aufgeht. Gott hat den Himmel, der der Erde am nächsten ist, durch Himmelskörper verstärkt, die ihn vor Teufeln schützt, die versuchen, den Gesprächen der Engel zu lauschen. Sie werden von allen Seiten mit glühenden Meteoriten angegriffen.

Verse 11 – 39 Die Ungläubigen

Der Prophet wird dann angewiesen, die Ungläubigen in Mekka zu fragen, ob sie ihre eigene Schöpfung als schwerer betrachten als die Schöpfung der Himmel, der Erde und des ganzen Universums. Der Prophet staunt, darüber dass die Menschheit aus Lehm erschaffen wurde, doch die Ungläubigen machen sich darüber lustig und nennen ihn

einen Zauberer, leugnen wieder einmal den Tag des Gerichts.

Die Engel werden angewiesen, die Ungläubigen und Übeltäter zu versammeln und sie zur Hölle zu treiben. Auf dem Weg werden sie befragt, warum sie einander nicht geholfen haben, die Wahrheit zu finden. Die Ungläubigen werden ihre Gottheiten beschuldigen, die ebenfalls auf dem Weg geführt werden, aber sie werden leugnen, Macht über die Ungläubigen gehabt zu haben. Das zählt nicht, denn an diesem Tag werden sie Partner sein, die die Strafe kosten werden. Sie haben Gott und die Botschaft gelehnt und sie werden bekommen, was sie verdienen.

Verse 40 – 74 Paradies oder Hölle?

Die Freude und Glückseligkeit, die Gottes Diener in den Gärten der Glückseligkeit erfahren werden, wird beschrieben, Flüsse von Wein und wunderschöne Gefährten eingeschlossen. Die Bewohner des Paradieses werden sich miteinander unterhalten. Eine Person wird über einen Freund fragen, der nicht geglaubt hat, und er wird in der Lage sein, ihn inmitten des Feuers zu sehen. Dann wird ihnen klar werden, welchen Segen sie empfangen haben, dass sie einen solchen Triumph errungen haben. Dies sollte das Ziel von jedem sein.

Um den Gegensatz von Paradies und Hölle zu zeigen, fragt Gott, was besser ist (die Gärten der Wonne) oder der Zaqqum-Baum? Diesem Baum wachsen mitten im Feuer Teufelsköpfe, die das Essen der Höllenbewohner darstellen, zusammen mit brühend heißem Wasser als Getränk. Die Ungläubigen haben sich über einen Baum lustig gemacht, der in einem Feuer wächst, doch es wird wahr werden für sie, da sie ihren Vorvätern in den Unglauben gefolgt sind, obwohl sie gewarnt worden waren. Hört was denen vor euch widerfahren ist.

Verse 75 – 148 Szenen aus der Vergangenheit

Der Prophet Noah wird als Beispiel dafür genannt, wie Gott die Rechtschaffenen belohnt. Noah war ein Gläubiger und Gott hat ihn und die Seinen vor großem Leid bewahrt. Die Ungläubigen sind gewarnt worden, aber sie haben die falsche Wahl getroffen, dann sind sie ertränkt worden. Der Prophet Abraham war ebenfalls ein Mann des Glaubens gewesen, Gott völlig hingegeben. Er fragte seinen Vater und sein Volk, warum sie falschen Göttern dienten. Als die Menschen ein Fest feierten, sagte Abraham, er fühle sich krank und blieb zurück. Er ging zu ihrem Tempel und stellte den geschnitzten Götzen Fragen, warum esst ihr nicht, warum sprecht ihr nicht? Sie antworteten nicht, also schlug er auf sie ein. Abrahams Volk war wütend und beabsichtigten, ihn zu verbrennen, doch Gott hat einen schwierigen Plan und schützte ihn.

Der Prophet Abraham zog im Vertrauen darauf, dass Gott ihn zu einem besseren Ort führen wird, davon. Er bat Gott um mehr, um einen rechtschaffenen Sohn, den Gott ihm auch gewährte. Als der Junge (Ismail) groß genug war, um mit seinem Vater zu

arbeiten, hatte Abraham einen beunruhigenden Traum, in dem er aufgefordert wurde, seinen Sohn zu opfern. Er erzählte Ismail davon und beide waren bereit, sich dem Willen Gottes zu unterwerfen. Abraham legte Ismail auf einen Stein, doch Gott rief ihn zurück. Es war eine Prüfung gewesen, und Abraham hatte sie aufgrund seiner völligen Unterwerfung unter den Befehl Gottes bestanden. Abrahams erinnern sich die nachfolgenden Generationen als einen rechtschaffenen Mann. Ihm wurde die frohe Botschaft von einem weiteren rechtschaffenen Sohn mit dem Namen Isaak verkündet. Unter ihren Nachkommen waren Rechtschaffene, aber auch solche, die sich gegen sich selbst vergangen haben.

Gott hat auch den Propheten Moses und seinen Bruder Aaron bevorzugt. Auch sie wurden von Leid befreit und den geraden Weg geleitet. Gott gab ihnen die Thora. Der Prophet Elias war einer von denen, die sich Gott hingegeben haben. Er befragte sein Volk über den falschen Gott Ba'al, doch sie ignorierten ihn und dann ließen wir sie die Konsequenzen sehen. Lot war ein weiterer Prophet, der vor dem Leid für sich und seine Familie gerettet wurde, außer seiner Frau; sie blieb zurück und erlitt dieselbe Strafe wie die Übeltäter. Ihre Stadt ist noch immer eine Erinnerung, doch viele Menschen geben nicht acht.

In der nächsten Szene geht es um den Propheten Jona. Er floh vor seinem ungläubigen Volk auf ein überbeladenes Schiff, auf dem die Menschen Lose zogen, wer an Bord bleiben darf. Er wurde zur Strafe von einem Wal verschluckt, das war seine gerechte Strafe. Er wurde vor Schaden bewahrt, weil er einer der Gottergebenen Diener Gottes war. Er wurde ausgespuckt und Gott beschützte ihn vor den Elementen und einer ernsten Krankheit. Gott hat ihn dann mit einem großen Volk belohnt und es wurde ihnen gestattet, ihre Leben zu führen

Verse 149 – 182 Aberglauben ablehnen

Viele Menschen in Mekka haben behauptet, die Engel wären die Töchter Gottes. Gott weist ihren Aberglauben zurück. Dann behaupten sie, Gott sei mit den ?inn verwandt. Wie kann dies möglich sein, wo doch auch die ?inn selbst vor Gott erscheinen müssen, um Rechenschaft über ihre Taten abzulegen? Gott steht weit über ihren Übertreibungen und nur diejenigen, die für das Höllenfeuer bestimmt sind, würden solche Dinge glauben.

Die Engel sind in Reihen aufgestellt und lobpreisen. Zuerst haben die Ungläubigen um einen Gesandten gebeten, dem sie folgen wollten, und sobald der beste Gesandte und die beste Offenbarung ihnen gesandt wurden, wählen sie wieder den Unglauben. Doch sie werden es erfahren und verstehen. Gott sichert dem Propheten Muhammad zu, dass er ihre Niederlage genauso sicher sehen wird, wie sie seinen Sieg sehen werden. Gott steht weit über dem, was sie Ihm beigesellen. Das Kapitel endet mit einem Segen auf die Gesandten Gottes und erklärt, dass Gott aller Lobpreis gebührt.

Die Web Adresse dieses Artikels:

<https://www.islamreligion.com/de/articles/11152/kapitel-37-as-saffat-sich-reihende-in-reihen>

Copyright © 2006-2015 Alle Rechte vorbehalten. © 2006 - 2023 IslamReligion.com. Alle Rechte vorbehalten.